

Ky3,  
19.

Z d  
5460

Selig ist der da liest / vnd die da hören die Worte der Weissagung /  
behalten was darinne geschrieben ist / denn die Zeit ist nahe. In der Offen-  
barung Sanct Johannis am 1. Capittel vers. 3.

Der du bist ein Allmechtiger Gott / der du alles durch dein Allmächtiges Sprechen erschaffen / vnd  
noch wunderbarlich erheldest / du vermagst alle ding / Job 42. vñ ist dir nichts unmöglich Mar 19.

Eine Warhafftige

V I S I O

Oder

Besicht



Das ist:

Zorn vnd Gnadenspiegel Gottes /

In welchem grewliche Straffen vnd Plagen (durch den Feuerbrennenden Zorn Gottes) den  
Unbußfertigen zum Schrecken vnd warnung: So wol auch  
herzlicher Trost vnd Erquickung den Frommen vnd Gläubigen  
Christen zur Beständigkeit der Gedult vñnd Hoffnung /  
von dem Geist des H. Ern / mit Georgio Reicharten an iho  
Schul. vnd Kirchen Dienern zu Rosa / 3. Meilweges von  
Leipzig zu betrachten sind fürgestellet / vnd zu männigliches  
nachrichtung in öffentlichen Druck gebracht worden / Im  
Jahr nach Christi J. Esu vnsers einigen Heylandes /  
Mittlers / Erlösers vnd Seeligmachers  
Geburt.

I 6 3 9.

Der Wind wehet in allen Landen etc. Also auch / das Feuer  
von oben her / schlegt Berg / vnd Wälde / vnd thut was ihm  
geboten ist. Baruch am 6. Capitel / vers. 60. & 62.

Sieher Mensch / ist siehestu dieses vñ andere grosse Geheimnis Gottes / durch einen Spiegel in einem  
dunceln Worte / dort aber von Angesicht zu Angesicht. 1. Cor. am 13. Capitel / vers. 12.

X 2056802





**I**n Jahr Christi 1637. den 9. Novembris,  
 war der Tag Martini / Erschien mir George Reichar-  
 chen der Geist des HERRN / früh umb 3. vhr / vnd sprach:  
 Du Menschen Kind / der HERR sey mit dir / vnd nim  
 wahr alles was ich dir erzehlen vnd anzeigen werde /  
**V**erstehe des HERRN Wort / welches durch mich / zu dir  
 gesand wird. Vnd ich stundt auff / auß meinem Lager / zu schreiben  
 die Worte des Geistes / wie er mir sie erzehlete / vnd durch Gottes Be-  
 fehl offenbahrete. Vnd der Geist des HERRN sprach zu mir: Schrei-  
 be nicht eher als biß auff den dritten Tag / darnach schreibe alles was  
 ich dir befohlen habe. Auff den 13. Novembris umb 1. vhr  
 zu Mittage / bin ich auffgefodert worden / von dem Geiste des HERR-  
 ren / vnd bin auff anregung des Heiligen Geistes gleichsam getrieben  
 worden / daß ich habe gehen müssen / vnd ging gegen Mittag werts zwis-  
 schen Kösa vnd Löbbenig / da liegt ein Hölzlein / ist mehrentheils Eichen  
 Holz / das brandte liechter lohe. Vnd der Geist des HERRN  
 schwebete bey mir vnd sprach: Du Menschen Kind / vermeinst du auch  
 daß dieser Wald wird gang verzeret werden? Vnd ich sprach.  
 Ach HERR du weißest alle dinge. Vnd der Geist des HERRN sprach:  
 Ich weiß nichts mehr / als was mir befohlen wird von der Heilgaen  
 Dreyfaltigkeit dir zu zeigen / vnd zu offenbahren. Vnd er hieß mich  
 stille stehen / vnd sprach zu mir: Du Menschen Kind / setze deinen Fuß  
 nicht wieder gegen Mittag werts / denn dasselbige Land (das ge-  
 gen Mittage liegt) wird noch sehr verbrennet werden / vnd  
 wo du stehest sol geschonet werden / daß auch die Gottlos-  
 sen sollen sehen / daß dir vnd den andern Gottfürchtigen  
 ein Jahr wird vorbehalten / hergegen alle Gottlosen sollen ver-  
 derbet vnd verbrennet werden / wie ich dir denn den brennenden Wald  
 deuten werde / wie du siehest daß er brennet / vnd noch nicht auffhören  
 thut. Vnd ich G. R. sahe den Wald noch brennen / vnd der Geist  
 des HERRN sprach: Du Menschen Kind / siehe den Wald eigen an.  
 Vnd in dem ich sahe / da kam ein Wind vnd brachte grosse  
 Flammen geführt / vnd ich fürchte mich sehr. Der Geist  
 des HERRN sprach: Fürchte dich nicht du Menschen Kind / die Flam-  
 men die dir entgegen stehien / die werden dir nicht schaden. Vnd

Ezech. 37. v. 1  
 Luc. 2. C. v. 27

Joh. 21. v. 17

Gall. 19 v. 21.  
 22. & 30.  
 Apoc. 19. v. 21

Barnich 6. C.  
 v. 60. 61.  
 Esa 54 v. 4.  
 Sap. 16. v. 18

das



Zorn vnd Gnadenspiegel Gottes.

auch nicht deine Kleider verfehren / denn das Land ist frey vnd sicher da du jetzt stehest. Vnd ich sahe daß in den brennenden Walde noch etliche Bäume stunden / die nicht brennen wolten.

Exod. 16. v. 23

Vnd der Geist des Herren hieß mich die Bäume zehlen / die da nicht brennen. Vnd ich zehle sie / derer wahren nicht mehr als sieben ander zahl / die stunden vnd recketen sich weit vber die andern heraus / sie wahren grün vnd lustig anzusehen / ob gleich die Flamme sie betroffen hatte. Der Geist des Herren sprach zu mir : Du Menschen Kind / so nim nun wol in acht die Deutung des brennenden Waldes oder Busches / denn es sind drey erley Deutungen des Brennens.

Sap. 16. v. 18

Sap. 19. v. 20

Bar 6. v. 62.

Die erste Deutung ist diese : Daß der Zorn Gottes noch immerdar brennet vnd noch nicht auffhöret / dieweil die Menschen Kinder nicht auffhören zu sündigen. Darumb so wird das Zornfeuer brennen / bis daß die Gottlosen ganz außgerottet vnd vertilget werden / den die sich nit zum Herrn bekehren wolten / die müssen zu Schanden / vnd auß dem Buche des Lebens geleschet vnter die Gottlose Zahl gestossen / vnd in das Feuer des Zorns Gottes / der mit Feuer vnd Pech brennen wird / wie Sodoma vnd Gomorra / verbrennet werden. Vnd sind schon gar viel derselben / zu diesen zeiter drein gefallen / vnd verdorben wie die Bäume / die durch das Zornfeuer sind verbrennet worden / vnd so viel gnug von dem Ersten.

Die 1. Deutung / weil die Menschē nit auffhören zu sündigen / so brennet auch der Zorn Gottes noch immer.

Deut. 4 v. 24

Apoc. 20 v. 15

Psa. 97. v. 3.

Apoc. 19. v. 21

Apoc. 20 v. 10

Gen. 9. v. 24.

Sap. 16. v. 18

Vors andere / Solt du auch in acht nehmen / was die andere Deutung sey / Darumb so nim es wol zu Herzen / denn es ist des Herren Wort / welches zu dir gesandt wird / vnd ist ein grosser Ernst darbey (welchs ihr andern Menschen Kinder also glaubhaftig sollet auff vnd annehmen) Nun so höre du Menschen Kind / den Wald den du gesehen hast den das Feuer verzehret hat (wie du gesehen hast daß es noch brennet) der bedeutet die Mittags Länder / vnd die so gegen den Morgen liegen. Welche du auch zuvor gesehen hast / von Morgen vnd Mittag / wie sie einander haben gleich gesehen / Absonderlich die Wolcke welche ist vom Abend auffgestiegen / welches ist das ander Zornfeuer /

Die 2. Deutung ist / daß der Krieg in die Morgen vñ Mittags Länder sich wenden wird





Hiervon ist mit mehrern in der gedruckten Braunschweigische vñ Lüneburgische Vision zu lesen.

Die 3. Deutung wirstu finden in folgenden zwey Engenschafften.

1. Was der Wind bedeu-  
te.

Psa. 135. v. 7.

2. Was die  
Flammen be-  
deuten.

Esa. 43. v. 3.

2. Tim. 3. v. 12.

Act. 14. v. 22.

NB.

Hie wird der  
großgünstige  
Leser die Ur-  
sache hören/  
warumb ich  
G. N. noch

vnd ist auch gegen Mittag gegangen/vnd hat grosse Tropffen (verstehe Trouppen Reuter) fallen lassen / vnd ist alles verbrand/verheret vnd verzehret worden. Auch wie ein grosser Wind sey gewesen/der erliche grosse Bäume hat vbern hauffen geworffen / vnd sie sehr zerscheytert wie du gesehen hast.

Vors dritte hast du auch gesehen daß das Feuer sehr langk (vnd mehr nach dem Mittag) sich gewendet hat/vnd der Wind der dich getroffen hat/vnd die Flammen die auff deine Füße geflohen seyn: Dieses sind zwey Engenschafften die du wol merken solt.

Die erste Engenschafft ist diese: Daß der Wind dich hart hat angeblasen/vnd gar schnelle dich hat überfallen: zeigt an / daß diese Länder noch schnell vnd geschwind werden überfallen mit Kriegeslast bedrenget/vnd plötzlichen überschüttet werden. Gleich wie du nicht hast sehen können/von wannen der Wind kommen sey: Also werden sie auch nicht wissen können/von wannen sie das Unglück treffen wird. Denn wenn sie gleich das sausen hören des Windes (verstehe des Krieges) so heist es doch/du hörest den Wind (oder den Krieg) wol / Aber du kanst nicht wissen/von wannen er kömpt/ Also selzam wirds noch hergehen. Dieses ist die erste Engenschafft vom Winde wie gemeldet.

Die andere Engenschafft wil ich dir auch deuten / Von wegen der Flammen die du gesehen hast/welche dir auff deine Füße geflohen seind/vnd die Hitze die du bey dir empfunden hast: Dieses zeigt an/ daß du noch grosse Trübsal wirst aufstehen müssen/ Da n die da Gottselig leben in Christo Jesu/ die müssen Trübsal vnd Verfolgunge leiden/vnd die auff dem Wasserstrohne mit grossem Trübsal leiden / die werden mit Christo erben. Vnd ihr müsset durch viel Trübsal ins Reich Gottes einachen: Also sage ich dir du Menschen Kinde / werden auch deine Füße oftmals noch in grossen ängsten vnd Nöten stehen vnd gehen müssen. Vnd weil du dich oft gewundert hast/wie? oder warumb? du also lanck in diesem (Ehr Sachsen) Lande gehalten wirst: Zeige ich dir an Dieweil du mit ihnen gesündigt hast/so must du auch mit ihnen leiden. Aber seyd allesampt getrost/ibr Christliebenden Herzen/ Gott der Herr wird euch zur rechten zeit erlösen vnd



Zorn vnd Gnadenspiegel Gottes.

retten/ vnd nach der Trübsal so wird der H. Geist euch trösten. Aber die Gottlosen werden von Ewigkeit zu Ewigkeit gepeiniget/ gemarteret vnd gequeler werden. Ihr aber sollet getröstet werden/ wie des Lazari Seele / Dieses soll ewer Lohn seyn / die ihr an Christum Jesum glaubet/ vnd beständig verharret / bis euch Gott auß dieser Trübsal wird außspannen / vnd euch das süsse Joch (welches euch Christus ewer Heyland erworben hat) wird anlegen.

mit mich darff nach Hamburg begeben Den die rechte zeit ist noch nicht vorhanden. Mat. 11. v. 30

Nu du Menschen Kind / mercke noch auff das Feuer daß da noch brennet/ vnd gib achtung darauff vnd auff die Flammen/ die noch auff deinen Füßen liegen / vnd höre was sie dir anzeigen. Vnd der Geist des Herrn sprach : Du Menschen Kind/ du hast vernommen/ daß du noch grosse gefahr wirst außstehen müssen von wegen der Gottlosen bösen Welt/ vnd auch noch andere Gefahr die dich treffen wird in Deutschland. Vnd die Flammen die auff deinen Füßen liegen / die werden dir bange machen / vnd dich offte treiben (verstehe vor Angst) daß du wirst aehen / da du nicht hingehen solst. Aber ich dein Geist / wil dich bey deiner rechten Hand führen vnd leiten/ da du hingehörest/ vñ dahin dich der Herr Zebaoth geboten hat. NB. Vnd der Geist des Herrn hat mir solches befohlen zu schreiben / vnd sprach du Menschen Kind/ dieses vnterlasse nicht zu schreiben/ denn es ist nötig zu wissen denen jenigen die den Herrn fruchten in abligenden (oder außserhalb diejen) Landen darinnen du ist und bist vnd schreib noch mehr/ was du durch den Geist siehest. Vnd er sprach zu mir : So wende nun deine Augen gegen Morgen oder Mittage/ vnd schreib solches mit fleiß was du sehen vnd hören wirst. Vnd meine Augen wurden gleichsam ganz frwrig/ für dem grossen Zornfeuer / das ich noch brennen sahe vor mir. Vnd der Geist des Herrn wankte sich zu mir vnd sprach : Du M. Kind/ zehle die Bäume die noch von dem fewrigen Busche seind vbrig geblieben.

Deut. 4. Cap. v. 24. Sach. 3. Cap. Esa. 43. v. 3.

Cap. 16 v. 18

NB. Nemblichen nach Mitternacht werths mich zu wenden/ nach H. vnd D.

Deut. 4. 24.

Vnd ich war gar erschrocken vber diesem Zornfeuer/ vnd kunte meinen Mund nicht auffthun/ daß ich die Bäume gezehlet hette für der grossen Furcht vnd Trübsal/ die noch komen würde / Dis 1637 vnd das 1638. Jahr. Aber der Geist des Herrn rührete mir meine Lippen an/ vnd sprach : Nu zehle die Bäume/ die der Zorn Gottes nicht

Psa. 6. v. 3 4. Ex Ps 55. v. 6 Furcht vñnd zitternist mich inkömen/ etc. Ps. 119. v. 120





Dan. 12. C.  
 So halt der  
 Geist des H.  
 mit sein zwen  
 fürderste Sins  
 gern hat mei-  
 nen Mund  
 angerühret  
 habe ich wie-  
 der reden  
 können.

3 Grüne  
 Bäume sind  
 3 hohe Hüp-  
 fer.  
 Psal. 1. v. 3.  
 Sap. 8. v. 2.  
 4 5 7.8.9 10  
 11. 12.  
 Sap. 11 v. 23.  
 Dan 12 v 4

verbrennet hat. Denn etliche sind stehen geblieben zum Guten vnd  
 etliche zum bösen Gerichte. Wie du sehen wirst  
 Vnd ich G. R. zehlete die Bäume (wiewol derselben nicht viel  
 waren) sondern nur sieben nach der kleinen der 7 zahl zu rechnen. Die-  
 se Bäume nun / stunden auffgerichtet vnd vnterscheret / vnd derselben  
 waren zweyerley / die ersten drey die ich gezehlet habe / das wa-  
 ren Fiechtenbäume / die da Sommers vnd Winters zeit  
 grühne sein Die andern vier das waren harte Eichen / wel-  
 che keine Blätter hatten / sondern stundē ganz hart vnd dürre / gleich als  
 wenn sie nicht mehr grühnen wolten vnd blieben auch dürre / weil ich sie  
 ansah. Vnd ich verwunderte mich vber die massen / dieweil sie so in  
 grosser Gluck gestanden hatten / daß sie nicht verbrant waren. Vnd der  
 Geist des Herrn deutete mir diese Bäume / vnd sprach : Diese vier  
 dürre Bäume / die du gesehen hast / die werden das ganze  
 Römische Reich vollend belffen zerstöhren vñ zerbrechen.  
 Vnd der Türckische Keyser wird den Papst die Wurtzel  
 brechen / Zwar die viere werden die Städte des Römischen Reichs  
 zubrechen vnd wüste machen / jedoch aber werden sie darbey nicht grüh-  
 nen / sondern zu seiner zeit (nach Gottes Willen von dem Feuer wel-  
 ches nicht verzehret wird / sondern Ewig brennet vnd nicht auffhöret)  
 zum Gerichte behalten werden. Aber die drey grühnen Bäume  
 die werden das Römische Reich wieder barwen vnd auff-  
 richten / die werden blühen vnd gute Früchte bringen /  
 wachsen vnd zunehmen / wie zur zeit des Königes Salomonis :  
 Solche Weisheit wird ihnen G. D. auch verleihen / zu ihren zeiten /  
 sprach der Geist des Herrn. Vnd nach diesem sahe ich am Himmel /  
 als wenn sich dersel. ige auffsetzte / ein solcher schöner Glanz fiel auff  
 mich / vnd ein schöner Thaw fiel auff mich / davon ich ganz feuchte ward.  
 Vnd nach dieser feuchtigkeit sahe ich einen starcken Engel auff  
 einer liechten Wolcken / der trug einen schönen gülden  
 Scepter in seiner rechten Hand / vnd in seiner lincken Hand  
 trug er ein zweyschneidiges Schwert / vnd schriehe gar  
 mit lauter Stimme Wandte sich darauff zu mir vnd schriehe gar  
 dunkel zum andernmahl vnd sprach : O weh O weh / O weh den  
 Menschen Kindern / welche sich nicht bessern wollen in

diesen

di  
 Ze  
 jet  
 Za  
 ni  
 Fe  
 be  
 vi  
 vnd  
 de  
 spr  
 Ka  
 B  
 Ka  
 er  
 vñ  
 Re  
 eh  
 den  
 Kr  
 Da  
 gre  
 vor  
 En  
 Cap  
 für  
 die  
 alle  
 aus  
 der  
 die  
 stun  
 sch  
 ret



diesen letzten zeiten / vnd vermehren die Plagen / welche der H<sup>err</sup> Zebaoth ihnen geschicket hat / vnd noch schicken wird / in dieser andern zeit / vnd wenn die dritte zeit kommen wird / welche nicht weit ist / da viel tausent Engel werden in der Wolcken erscheinen. Wer sich alsdann nicht bekehret hat / der wird mit diesen vier Bäumen ins vnauflörende Feuer verurtheilet werden / vnd mit andern Gottlosen mehr.

Vnd er fuhr gar plötzlich auß der Wolcken / vnd flohe zu diesen sieben Bäumen die das Feuer nicht verzehret hatte / vnd sprach zu den vier Bäumen: Gehet zur lincken Hand. Vnd es geschah also / vnd er gab denen zur lincken Hand das zweyschneidige Schwert / vnd denen zur rechten Hand gab er das güldene Scepter / vnd sprach zu denen die das Schwert hatten: So gehet hin / die ihr zum Rachsweert verordnet seid / vnd thut nicht mehr / als euch befohlen ist. Vnd so ihr werdet mehr thun so wird euch der H<sup>err</sup> H<sup>err</sup> mit Rache vergelten / am grossen Tage des Gerichtes. Vnd er wandte sich zu denen dreyen / die das güldene Scepter hatten / vnd sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin / in alle Lande des Reichs / vnd bauet die Mawren zu Jerusalem: Fürchtet G<sup>ott</sup> / vnd ehret den König. Haltet ob dem reinen Wort des H<sup>errn</sup> / vnd an dem Evangelio feste / vnd send getrew bis an den Todt / so wird euch die Krone der ewigen Seeligkeit beygelegt werden. Vnd ich sahe auch daß der Engel ein grosses Buch an seiner Brust truge / mit grossen gemahlten Buchstaben / Aber ich kunte sie nicht lesen vor grosser Klarheit. Vnd ich hörere noch viel mehr Worte / die der Engel redete / welche stehen in der Offenbarung Johannis am 20. Capitel v. 7. vnd am 22. Capitel am 6. v. bis zum 11. Vers. Vnd ich kunte nicht alles behalten / denn es waren lauter Tenner Worte / die der Engel redete / die ich in Menschlicher Schwachheit nit alle schreiben kan. Nun G<sup>ott</sup> der Allmechtige helffe vns balde aus dieser Finsternisse / in die Klarheit die ich gesehen habe. Vnd wie der Engel diese vorgemeldeten Wort geredet hatte / verschwand er / vnd die lichte Wolcke blieb ober mir stehen. Der Geist des H<sup>errn</sup> aber stunde noch bey mir / vnd sprach: Du Menschē Kind / so mercke vnd schreibe diese Wort / vnd alles was du gesehen vnd gehöret hast. Denn das Ende dieser verkehrten Welt / vnd der Lohn dieser

bösen

Dan. 12. v. 7.  
Apoc. 5. v. 11.  
12.

Matth. 25.  
v. 41.

Exod. 16. v. 23

Matth. 25. v.  
41.

Psa 149. v. 6  
Lev 26 v. 24.

Item  
Psa. 149. v. 7  
Deut. 32. v. 35

Psa. 51. v. 19.

Marc. 1. v. 15

Tim 4. v. 8.  
Jacobi 1. C.

Apoc. 20. v. 7  
Item 22 Cap.  
v. 6. 7. 8. 9.  
10. vnd 11.

Ezech. 3. v. 1.



Mat. 20. v. 8.  
Apo. 22 v. 10

Mat. 20 v. 16  
Item v. 6. 7.  
Matth. 25.

Jer. 18. v. 8.  
Act. 3. v. 19.  
Apo. 20 v. 15

Luc 8 v. 5 6 7  
Item 12. 13. 14  
Luc 8. v. 8.  
Item 15.

Mat. 24. v. 34.

Mat. 25 v. 41.

Dan. 12.  
Wie hörest du  
Christlichen  
Leseer weiß ich  
diese Offenba-  
rungen ver-  
schwiege/daß  
mich auch dß  
böse Urtheil  
treffen wür-  
de.

Act. 9. v. 6

bösen Arbeiter ist nahe. Vnd er redete noch weiter zu mir vnd sprach:  
Du hast auch die drey/ vnd die vier Häupter gesehen / vnd  
wie sie zwar der Engel alle beyde Partheyen zum guten beruffen: Aber  
die meisten haben nicht wol gearbeitet. Darumb sage ich dir du M.  
Kind/daß viel mehr böse Menschen in der Welt gefunden werden/als  
Fromme. Derhalben schicket GOTT solche Lasten des Krieges vnd  
Kranckheiten/ob jemand in sich schläge/vñ rechtschaffene wahre Busse  
thäte/vnd sie ins Buch des Lebens (welches der Engel trug) möchten  
geschrieben werden. Aber ich sage dir du M. Kind. Daß der vierde  
theil wird hinfallen/vnd nicht selig werden. Gleich wie du  
gesehen hast/daß die 4 hohe Häupter gefallen seyn / vnd daß  
nur der dritte Theil des HERN Befehl habē außgerichtet.  
D sprach der Geist des HERN zu denen wird das schöne Urtheil ge-  
sprochen werden: Gehet hin ihr Gesegneten meines Vaters/  
vnd ererbet das Reich/welches euch bereitet ist von anbe-  
gin der Welt. Aber zu den vier Hauffen/die zur linken Hand stehen  
werden/zu denen wird gesaget werden: Gehet hin ihr verfluchten in dß  
ewige Feuer/welches euch vnd allen Teuffeln bereitet ist / zur Straffe  
vnd ewiger Schande. Vnd so viel gnug du M. Kind / vnterlaß  
dieses nicht zu schreiben / sonst würde dich auch das böse  
Urtheil treffen / wenn du nicht würdest außrichten des  
HERN Wort/ welches zu dir gesand wird / durch seinen  
guten Geist/ der dich solches lehren muß. Vnd lehre dich  
nicht an die Welt / vnd lasse sie immer spotten / sie werden ein jeglich  
Wort / (welches sie wieder den Geist des HERN) geredet haben/  
schwer gnung verantworten müssen / vnd in der ewigen Pein dafür  
schwizen vnd braten. Nun das schreibe den Verächtern/die  
sich den Geist Gottes nicht wollen straffen lassen/vnd dich  
täglich verachten/ denn es wird ihnen schwer werden wieder den  
Stachel zu lecken etc. Nach diesem wandte sich der Geist des  
HERN vnd schied gar freundlich  
von mir.



K73,  
19.

Selig ist der da liest / vnd die  
behalten was darinne geschriebe  
bahrung Sanct

noch rumberbarlich erbellest / du vermagst alle bring / Job 42. vñ ist dir nichts unmöglich Mar 19.  
Gerr du bist ein Allmächtiger Gott / der du alles durch dein Allmächtiges sprechen erschaffen / vnd  
qua / un / in / un / sprechen / erschaffen / vnd

Eine

V I S

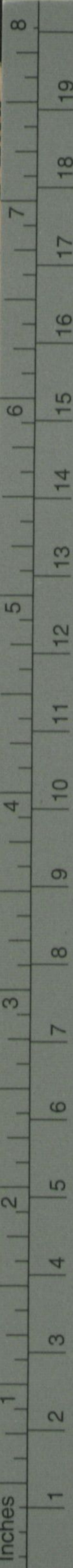


Zorn vnd Bi

In welchem gres  
gen (durch den Feuer  
Unbussfertigen zum S  
herklicher Trost vnd Er  
gen Christen zur Bester  
von dem Geist des HE  
Schul. vnd Kirchen  
Leipzig / zu betrachten  
nachrichtung in öffentl  
Jahr nach Christi  
Mittlers / E

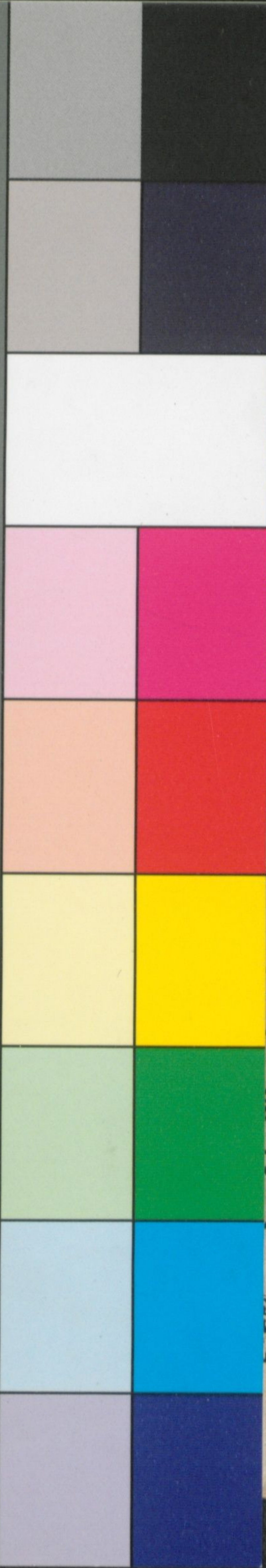
I

Der Wind wehet in al  
von oben her / schlegt  
geboren ist. Dari



TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



dunckeln Worte/dort aber von Angehoert zu angehoert. 1. Cor. 13. Capitel vers 12.

Z d  
5460

X 2056802

